

NACHRICHTEN

Änderungen werden aufgelegt

Steinen In der Gemeinde Steinen wird die Anpassung des Zonenplanes notwendig. In Anwendung des kantonalen Planungs- und Baugesetzes wird im Stauffacherdorf diese Zonenplanänderung während 30 Tagen öffentlich aufgelegt. Bei der Zonenplanänderung geht es um die Festlegung der Gewässerraumzonen und die Gewässerbaulinien innerhalb der Bauzone sowie um die Änderung des Baureglements bezüglich Gewässerabstand, Gewässerbauzonen innerhalb der Bauzone. Die Unterlagen liegen bei der Gemeinde auf und können dort während der üblichen Schalteröffnungszeiten eingesehen werden. (eg)

Teilerneuerung Kirchenmauer

Muotathal Den Friedhof sanieren: Die Gemeinde Muotathal will in einem Teilbereich die Friedhofmauer abbrennen und erneuern. Beim betroffenen Bauwerk, welches sich im Eigentum der römisch-katholischen Kirchgemeinde Muotathal befindet, handelt es sich um den Westteil der Mauer. (eg)

Neuer Ratgeber Gleichstellung

Kanton Das Bundesgesetz über die Gleichstellung von Mann und Frau ist bei Arbeitnehmenden und Arbeitgebenden immer noch nicht ausreichend bekannt. Auch Gerichte sollen das Gesetz oft nicht oder falsch anwenden, heisst es in einer Medienmitteilung der Schwyzer Gleichstellungskommission. Auf der gleichnamigen Homepage können jetzt Informationen zum Gleichstellungsgesetz abgeholt werden, teilt Doris Beeler, Präsidentin der Gleichstellungskommission des Kantons Schwyz, mit. (eg)



Melanie Grbac (links) und Julia Schelbert sind als Gouverneur Leonato und sein Bruder Antonio auf der Bühne. Bild: Sandra Bürgler

Theritheater feierte Premiere

Ingenbohl Die Inszenierung von «Viel Lärm um nichts» von den Schülerinnen und Schülern des Theresianums lockte viele Besucher an die Premiere.

Sandra Bürgler

Zehn Schülerinnen und Schüler des Theresianums Ingenbohl inszenierten gestern die Komödie von William Shakespeare «Viel Lärm um nichts» auf der Bühne. Viele Besucher fanden an der Premiere den Weg in die Aula des Theresianums.

Obwohl die Komödie im 16. Jahrhundert geschrieben wurde, ist die Thematik immer noch sehr aktuell. Einige geschickte gestreute Gerüchte reichten aus, um sicher geglaubte Meinungen ins Wanken zu bringen. So verliebten sich Benedict, welcher von Lya Steinegger gespielt wurde, und Beatrice, gespielt von Siro Hartmann, ineinander, obwohl sie sich zu Beginn nicht ausstehen konnten.

Don John, der Halbbruder des Prinzen von Aragon, versuchte zudem, mit hinterhältigen Mitteln die Liebe zwischen Claudio und Hero zu zerstören, was auch beinahe gelungen wäre.

Männerrollen wurden von Frauen gespielt

Die Dialoge zwischen den Charakteren wurden, bis auf einzelne Ausnahmen, umgeschrieben und für das Publikum verständlicher gemacht. Zudem wurden aktuelle Persönlichkeiten erwähnt. Auch die modernen Anzüge der Schauspielerinnen verliehen dem Stück etwas Aktuelles.

Das Bühnenbild war schlicht und wurde in Schwarzweiss- und Rottönen gehalten und sorgte zusammen mit den Mollklängen der Musik für eine triste

Stimmung. Für die passende musikalische Umrahmung waren Lena Contratto, Fabienne Fässler, Chiara Krummenacher und Jannik Muheim zuständig.

Speziell war die Rollenbesetzung. Bewusst wurden alle Männerrollen von Frauen besetzt und die beiden Frauen von zwei Männern gespielt, erklärt Produktionsleiterin Tanja Hager. Mit den Proben habe man schon vor mehr als einem Jahr begonnen. Die Schülerinnen und Schüler hätten zuerst einige Male verschiedene Rollen ausprobiert, bis sie sich schliesslich auf die passendste geeinigt hätten. «Mit den Intensivproben haben wir im März begonnen», so Hager. Auch heute Abend, am Samstag und am Sonntag ist «Viel Lärm um nichts» in der Aula des Theresianums zu sehen.

NACHRICHTEN

Drei Bauvorhaben bewilligt

Rothenthurm Der Gemeinderat Rothenthurm hat drei grössere Bauvorhaben in der Gemeinde, nebst weiteren, bewilligt. Grünes Licht gab der Gemeinderat für die Erweiterung der Primarschule an der Schulstrasse 5. Bauen darf auch die Oberallmeindkorporation Schwyz, welche auf der Rössliweid eine Wohnüberbauung realisieren will. Und schliesslich kann auch die Schwyzer Viehvermarktungs AG an der Landstrasse ihr Bürogebäude aufstocken und die Fassade des Märchtstübli sanieren. (eg)

Gestaltungsplan für Morschach

Morschach In der Gemeinde Morschach kann ein weiteres grösseres Bauvorhaben realisiert werden. Der Regierungsrat hat dafür den Gestaltungsplan Axenfels Mitte genehmigt. (eg)

Genossenschaft genehmigt I

Arth Der Regierungsrat hat die Gründung einer Fluggenossenschaft Obere Mühlefluo, Oberarth, genehmigt. Die Statuten vom 13. Februar 2019 werden mit der Abänderung ebenfalls durch den Regierungsrat genehmigt. (eg)

Genossenschaft genehmigt II

Sattel In der Gemeinde Sattel hat der Regierungsrat die Fluggenossenschaft Egried, Sattel, welche am 26. Januar 2019 gegründet wurde, genehmigt. Ebenfalls genehmigt sind die Statuten – mit Abänderung – der Fluggenossenschaft vom 16. November 2018. (eg)

Ratgeber

Firmengründung: Welche Rechtsform soll ich wählen?

Geld Ich (25, m, ledig) bin ausgebildeter IT-Spezialist und möchte mich selbstständig machen und meine eigene Firma gründen. Welche Rechtsform eignet sich für mich am besten? Worauf muss ich besonders achten bezüglich der Finanzierung und der Steuern?

Für eine neue Firma, ein Start-up, hängt viel von der Wahl der passenden Rechtsform ab. Mit der Rechtsform entscheidet sich beispielsweise unmittelbar, wie viel Kapital für eine Gründung nötig ist, wer Entscheidungen trifft und wer bei Fehlentscheidungen haftet. Eine allgemeine Regel für die passende Rechtsform für Start-ups gibt es nicht. Diese muss schon vor der Gründung feststehen und kann allenfalls später noch angepasst werden.

Die häufigste Rechtsform ist die Einzelfirma. Ihre Beliebtheit verdankt sie den Vorteilen, die sich aus den einfachen Gründungsanforderungen, dem Fehlen von Mindestkapitalanforderungen und der einfachen Besteuerung ergeben. Eine Einzelunternehmung eignet sich besonders für Tätigkeiten, die stark mit der Person des Unternehmers in Verbindung

stehen. Wichtig zu wissen ist, dass der Unternehmer mit seinem Privatvermögen haftet.

Wenn Sie die Firmengründung mit einem Geschäftspartner planen, könnte sich die Wahl einer Kollektivgesellschaft anbieten. Sie benötigen dafür kein Mindestkapital, und der Gründungsakt ist verhältnismässig einfach. Das trifft auch auf die unternehmensinterne Organisationsstruktur zu. Man

Kurzantwort

Für die Gründung einer eigenen Firma gibt es mehrere juristische Möglichkeiten. Mit der Rechtsform entscheidet sich auch unmittelbar, wie viel Kapital für eine Gründung nötig ist, wer Entscheidungen trifft und wer bei Fehlentscheidungen haftet. (heb)

sollte jedoch beachten, dass die Gesellschafter unbeschränkt und solidarisch untereinander haften. Es existiert daher eine gegenseitige Abhängigkeit, und die Mitsprache aller Gesellschafter kann die unternehmerische Flexibilität erschweren.

Wenn Sie sich für die Gründung einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) entscheiden, benötigen Sie ein Grundkapital von mindestens 20 000 Franken. Sie können einen oder mehrere Gesellschafter im Handelsregister eintragen lassen und diese dadurch an der Firma beteiligen. Für die GmbH muss eine separate Steuererklärung ausgefüllt werden. Ertrag und Kapital der GmbH sowie Einkommen und Vermögen der Gesellschafter werden separat besteuert. Daraus ergibt sich eine Doppelbesteuerung. Die Gründungs- und Verwaltungskosten sind höher als bei einer

Einzelfirma. Die Organe, das Kapital und die Gesellschaftsanteile sind im Handelsregister öffentlich einsehbar.

AG benötigt viel Kapital

Falls Ihr zukünftiges Unternehmen einen höheren Kapitalbedarf aufweisen wird, lohnt sich allenfalls die Gründung einer Aktiengesellschaft (AG). Zur Gründung ist ein Mindestkapital von 100 000 Franken nötig, wovon mindestens die Hälfte bei der Gründung einbezahlt sein muss. Die Haftung der Aktionäre beschränkt sich auf das Aktienkapital, mit Ausnahme von fahrlässigem oder strafbarem Handeln. In diesen Fällen kann der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung mit dem Privatvermögen haftbar gemacht werden.

Die Gründung einer eigenen Firma ist nichts Alltägliches und erfordert einiges Wissen. Ein

durchdachter Businessplan mit einem detaillierten Finanzplan tragen zum Erfolg ihrer Unternehmung bei. Das Hinzuziehen von Experten im Bereich Treuhand und Finanzen ist dabei zu überlegen.



Marcel Hubli
Leiter Gewerbekunden,
Schwyzer Kantonalbank
www.szkb.ch

Suchen Sie Rat?

Schreiben Sie an:
Ratgeber «Luzerner Zeitung»
Mailhofstrasse 76, 6002 Luzern
E-Mail: ratgeber@luzernerzeitung.ch
Bitte geben Sie bei Ihrer Anfrage Ihre Abopass-Nummer an.

ANZEIGE



«Ein glänzender Stein am Wegrand. So klein – und doch so schön!»

Ich legte ihn zurück und ging weiter.»

Mit dieser Indianischen Weisheit begrüsst wir vor genau 24 Jahren unsere allerersten 200 Kundinnen und Kunden.

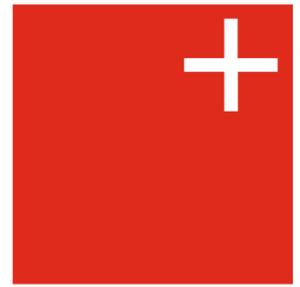
Heute freuen wir uns, nachhaltig für Sie da sein zu dürfen.

Herzlich willkommen
Gabriela Schlumpf & das LUNA Team

Unsere Veranstaltungen zum Jubiläum auf lunaluna.ch



LUNA Die Luzerner Natur-Drogerie
Pilatusstrasse 41 | 6003 Luzern | 041 410 88 30



Shakespeares Komödie

18 Schülerinnen und Schüler des Theris wirken am Theater mit. **4**

Ein Pass soll es richten

Marcel Murri, Geschäftsführer der Sattel-Hochstuckli AG. **5**

Steuerflucht misslang

Ein Lottomillionär wollte im Kanton Schwyz Steuern sparen. **40**

Gesamtausgabe Luzerner Zeitung

AZ 6430 Schwyz | 161. Jahrgang | Nr. 73 | Fr. 1.80 | www.bote.ch



Andreas Pfister war schon einmal in Küssnacht tätig. Bild: PD

Küssnacht hat neuen Priester

Küssnacht Nun ist die Nachfolge von Pfarrer Werner Fleischmann geregelt. Andreas Pfister wird Anfang September neuer Priester für die Dörfer Merlischachen und Küssnacht. Der 61-Jährige leitet aktuell die Pfarrei Kägiswil. Im April wird er in der Pfarrkirche Schwyz zum Priester geweiht. (em) **13**

Erstmals eine Frau als Präsidentin

Kanton Mit Doris Kälin (Bild) wird erstmals eine Frau Präsidentin eines kantonalen Bau- und Meisterverbandes. Mit Tamara Vanoli wurde gleich noch eine weitere Frau in den Vorstand gewählt. (ste) **7**



Letzte Fahrt jährt sich zum 50. Mal

Brunnen/Morschach Genau heute vor 50 Jahren ist die Brunnen-Morschach-Bahn das letzte Mal gefahren. Obwohl sich viele noch an diese legendäre Bahnverbindung erinnern, sind nur noch wenige sichtbare Spuren davon übrig geblieben. Noch 1969 wurden die Schienen ausgebaut, und bis auf eine Ausnahme sind alle Brücken abgerissen. (red) **11**

HEUTE

Ratgeber	4
Plus-App	4, 5
Leserbriefe	6
Todesanzeigen	12
Küssnacht	13
Zentralschweiz	15
Marktplatz	17
Immobilien	18
Spiel und Spass	19
Kirche	20
Stellen	21-23
Fernsehen	24
Börse	32
Sport	33-36
Wohin man geht	38, 39
Letzte Seite	40



Polizei hat mögliche Extremisten im Visier

Polizei Drei Dutzend potenzielle Täter werden überwacht, mit dabei auch solche mit einem radikalisierten oder extremistischen Hintergrund.

Andreas Seeholzer

Wie gestern an der Medienorientierung zur Kriminalstatistik ausgeführt wurde, hat die Schwyzer Polizei im Rahmen des kantonalen Bedrohungsmanagements potenziell rund drei Dutzend Personen auf dem Radar. Kripo-Chef Stephan Grieder sagte, dass davon gut «ein halbes Dutzend Personen» intensiv begleitet werden. Nebst den Personen im kantonalen Bedrohungsmanagement werden auch «einige wenige mit einem radikalisierten oder extremistischen Hintergrund» im Rahmen der kantonalen nachrichtendienstlichen Tätigkeit beobachtet.

Laut Grieder sind diese Zahlen aber mit Vorsicht zu geniessen, für die Bevölkerung bestehe keine direkte Gefahr. Denn die meisten der potenziellen Täter stammen aus den für die Gesamtbevölkerung nicht gefährlichen Bereichen wie der häuslichen Gewalt, dem beruflichen Umfeld oder sind Querulanten. Wie Regierungsrat und Polizeidirektor André Rügsegger ausführte, steht im laufenden Jahr eine Revision des Kantonalen Polizeigesetzes an. Bezogen auf die

«Einige haben einen radikalisierten oder extremistischen Hintergrund.»



Stephan Grieder
Chef der Kriminalpolizei

überwachten potenziellen Täter sei es heute so, dass aus Datenschutzgründen häufig der Informationsaustausch zwischen beteiligten Stellen eingeschränkt sei. Mit der Revision des Gesetzes soll hier unter dem Themenkreis «Vernetzung des kantonalen Bedrohungsmanagements» der Informationsaustausch zwischen Behörden erleichtert werden.

Verdeckte Fahndung und Scheinkäufe

Ein weiteres Schwergewicht der Schwyzer Polizei sollen im Jahr 2019 die Strukturermittlungen im Bereich Betäubungsmittel sein. Der Handel von Betäubungsmitteln sei heute auch mit Überwachung und technischen Mitteln schwierig. Rascher können Resultate mit sogenannten Scheinkäufen erzielt werden. Der Scheinkauf ist eine Form der verdeckten Ermittlung. Eine solche sieht die schweizerische Strafprozessordnung dann vor, wenn das Delikt bereits begangen wurde. Mit der Revision des Polizeigesetzes sollen Scheinkäufe und damit die verdeckte Ermittlung aufgenommen werden und künftig auch im Vorfeld eines Strafverfahrens getätigt werden können. **3**

Lärmschutz bleibt ungenügend



Verkehr Die Umsetzungsfrist ist eigentlich vor einem Jahr abgelaufen. Doch Bund, Kantone und Gemeinden sind noch immer meilenweit davon entfernt, die Lärmschutzverordnung einzuhalten. Rund 1,1 Mio. Menschen müssen nach wie vor mit übermässigem Strassenlärm leben. **26**

Bild: Keystone

Es wird nichts mit der «Spitalhochzeit»

Lachen/Einsiedeln Seit vergangenem Sommer laufen die Gespräche, nun wird ein Schlussstrich unter die Fusionsabsichten gezogen. Die beiden Schwyzer Regionalspitäler Lachen und Einsiedeln werden die Zukunft nicht unter dem gleichen Dach anpacken. Die Fusion kommt nicht zustande, wie gestern in einer gemeinsamen Mitteilung bekannt gegeben wurde.

«Ohne Kooperation wird es für beide Spitäler anspruchsvoll», ist beiden Parteien klar. Der Stiftungsrat von Einsiedeln hatte sich für ein Zusammengehen ausgesprochen, der Verwaltungsrat des Spitals Lachen beurteilte die Chancen und Risiken anders und sagte Nein zu einer Fusion. «Wir müssen effizienter werden», blickt Markus Hauenstein, Stiftungsratspräsident des Spitals Einsiedeln, in die Zukunft. Die Suche nach Partnern geht weiter. (adm) **5**



Fidé Fässler erhält Sport-Verdienstpreis

Sportlerwahlen Das Fachgremium und der Vorstand des Schwyzer Sportverbandes haben am Mittwochabend entschieden, den Sport-Verdienstpreis an Fidé Fässler zu verleihen. Damit wird der 70-jährige Ibachler für seine langjährige Arbeit im Fussballnachwuchsbereich und im Skisport geehrt. «Mit Fidé Fässler ehren wir eine Persönlichkeit, die sich jahrelang für den Sport eingesetzt hat», sagt Kommissionspräsidentin Maya Rügegg-Bamert.

Das Gremium entschied ebenfalls darüber, welche Schwyzerin und welcher Schwyzer zur Sportlerin und zum Sportler des Jahres gekürt werden. Die Gewinner werden jedoch erst an der Sportgala vom Samstag, 13. April, im Tischmacherhof in Galgenen bekannt gegeben. Weiter wurden auch Nachwuchssportler ausgezeichnet. (rob) **35**





Maler Strüby AG
Dipl. Malermeister
Gipser • Maler • Gerüstbau



6440 Brunnen
www.malerstrueby.ch